

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 153.

Montag, den 2. Juni.

1845.

Bekanntmachung, die Anmeldung der Dienst- und Kriegs-Reserve-Mannschaften betreffend.

Die in hiesiger Stadt und deren Reichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche
a) bei den Recrutirungen von 1842 bis 1844 in die Dienstreserve gesetzt worden sind,
b) und die vom Jahre 1842 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen
werden hierdurch aufgefordert,

am 2. Juni dieses Jahres

in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834. §. 33, sich bei Vermeidung der in den §§. 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile, entweder persönlich oder bei nachzuweisender Behinderung durch Beauftragte bei uns im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts- und Gesehlscheines, so wie beziehentlich des Militairabschieds anzumelden.
Leipzig, den 16. Mai 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Da die zu dem Neubau eines Wirthschaftsgebäudes in Pfaffendorf erforderliche Maurer- und Zimmerarbeit dem Mindestfordernden übertragen werden soll, so werden diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, sich bei der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun. Der Plan des Gebäudes, so wie die näheren Bedingungen, liegen in der Expedition des Rathsalles zur Einsicht vor.
Leipzig, den 28. Mai 1845.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Die Heilanstalt für arme Augenkranker allhier

hat mit dem heutigen Tage das fünf und zwanzigste Jahr ihres Bestehens erfüllt. Das sollen die Blumengewinde bezeichnen, die heute vor ihrem Hause prangen, und wir mögen es uns nicht versagen, darauf unsere Mitbürger aufmerksam zu machen.

Von Herrn Prof. Dr. Ritterich wurde dieses Institut ins Leben gerufen, und, nachdem ihn eine Privatsammlung in den Besitz der Mittel zur ersten nothdürftigen Einrichtung gesetzt hatte, heute vor 25 Jahren in einer Miethwohnung eröffnet.

Wie die Zahl der Kranken, die sich ihr zuwendeten, mit jedem Jahre zunahm, so vermehrte sich auch die thätige Theilnahme des Publicums an ihrem segensreichen Wirken. Diese, in Verbindung mit der Unterstützung der Regierung und des Stadtrathes, machte es dem, 10 Jahre nach der Begründung der Anstalt zu ihrer Erhaltung zusammengesetzten Vereine möglich, zuerst im Hallschen Zwinger ein eigenes kleines Haus für die Anstalt zu erwerben und später, als letzteres nicht mehr ausreichte, das größere Haus vor dem Rosenthaler Thore, worin das Institut jetzt sich befindet, zu erbauen und entsprechend einzurichten.

Im Ganzen sind bis zum Schlusse des vorigen Jahres 15,737 Augenkranker in der Anstalt ärztlich behandelt worden, und wenn man erwägt, daß diese, mit ganz geringen Ausnahmen, der Classe der Armen angehört und Cur und Verpflegung völlig unentgeltlich

erhalten haben, daß dabei ein Unterschied zwischen In- und Ausländer nicht gemacht wird und daß zugleich Unterricht in Behandlung und Heilung der Augenkrankheiten den Studirenden erteilt wird, so kann es wohl nicht bezweifelt werden, daß diese Wohlthätigkeits- und Lehranstalt die fortwährende regste Theilnahme aller unserer Mitbürger und des ganzen Landes verdient, der Stadt aber und dem Wohlthätigkeitsinn ihrer Bewohner, dem sie ihre Begründung und Erhaltung verdankt, zur größten Ehre gereicht.

Möge der Allmächtige mit seinem reichen Segen über dieser Anstalt ferner walten, ihrem ehrenwerthen Begründer, wie bisher Kraft und Gedeihen in seinen edlen Bestrebungen verleihen und dem für ihre Erhaltung wirkenden Vereine mildthätige Herzen erhalten und neu erwecken, das sei der Wunsch, mit dem wir ihren Jubeltag begrüßen!

Der Montserrat.

(Schluß.)

Die Revolution von 1835, oder vielmehr der damalige Aufbruch gegen die Mönche, ist auf dem Montserrat freilich nicht eigentlich zerstörend aufgetreten, wie z. B. in Barcelona, wo mehrere Klöster und Kirchen vor ihm verschwunden sind, aber er hat die dortigen Mönche wie des unbeweglichen, so auch des beweglichen Eigenthums beraubt, das inzwischen wieder gesammelt und angeschafft war. Der Abt versicherte uns, daß die Commissäre der Regierung ihm selbst seine Privatbibliothek, ja sogar seine priesterlichen

sterlichen Kleider genommen haben. Von der ganzen Klosterbibliothek ist in diesem Augenblicke nichts mehr vorhanden, als ein altes handschriftliches Brevier. Außerdem, sagte der Abt, habe er zwar hin und wieder einiges aus dem Sturme gerettet, oder aus zweiter und dritter Hand aufgekauft, aber er werde sich vorläufig wohl hüten, diese Sachen dem Klosterbesitze wieder einzuverleiben, weil man nicht einmal von heute bis morgen vor einer neuen Beraubung sicher sei. Andere Leute wollen wissen, daß die Mönche bei ihrer letzten Vertreibung gar nichts verloren, sondern daß sie Zeit gehabt haben, all ihr bewegliches Eigenthum in Sicherheit zu bringen.

Gewiß ist, daß die heutige Klostereinrichtung sich äußerst ärmlich ausnimmt. Der Abt bewohnt einen großen öden Saal mit weißen Kalkwänden und mehr als einfachem Zimmergeräthe, aber obgleich er früher zu den reichsten Prälaten Spaniens zählte, so scheint ihn doch seine jetzige Armuth nicht im mindesten zu drücken, und er spricht mit augenscheinlicher Seelenruhe, wenn auch nicht ohne einen Anflug von Bedauern, von dem frühern Glanze seines Klosters, das er noch in seiner ursprünglichen Herrlichkeit gekannt hat. Die Kirche ist im Innern, wie schon gesagt, so weit wieder hergestellt, daß sich nirgends mehr augenfällige Spuren der Verwüstung zeigen, aber sie ist nackt und kahl, und statt der achtzig silbernen Armluchter, die ehemals Tag und Nacht darin brannten, können jetzt mit Mühe die Kosten der Erleuchtung mit ein paar Messinglampen bestritten werden.

Es wurde uns gestattet, das wunderthätige Marienbild, das der Sage zufolge in einer Höhle des Montserrat aufgefunden sein soll, ganz in der Nähe zu betrachten. Die Statue ist von geübter Hand aus dunkelfarbigem Holze geschnitten, das ohne Zweifel nur durch die Zeit beinahe völlig geschwärzt ist. Das edle Profil des Bildes und die Zartheit, mit welcher die Hände desselben gearbeitet sind, deuten auf einen ausgebildeten Kunstgeschmack hin. Das Christuskind auf den Knien der Jungfrau Maria scheint sowohl der Idee als dem Stoffe und der Arbeit nach einem andern Zeitraum anzugehören; es ist jedenfalls der Hauptfigur durchaus nicht würdig. Die Statue ist mit einer weißen Spitzenmantele, die durch eine silberne Krone auf dem Kopfe festgehalten wird, und mit einem goldgestickten rothen Sammtmantel bekleidet. Der Zulauf der Gläubigen, die der alte Ruf des Bildes auf den Montserrat zieht, soll auch jetzt wieder sehr stark sein. Gestern und heute waren zwar Pilger hier, aber in geringer Anzahl.

Heute Morgen brachen wir frühzeitig von dem Kloster auf, um den Gipfel des Berges zu ersteigen, der beinahe eben so hoch über dem Kloster liegt als das Kloster über der Ebene. Der Weg nach oben, welcher ehemals in so gutem Stande erhalten wurde, daß er für Maulthiere und selbst für Pferde gangbar war, ist durch dreißigjährige Vernachlässigung in den äußersten Verfall gerathen. An manchen Stellen ist kaum noch die Spur des ehemaligen Pfades kenntlich, überall sind die Geländer verschwunden, welche an gefährlichen Stellen Stütze und Sicherheit gewährten; Kollkiesel, die unter jedem Fuß ausgleiten, erschweren jeden Schritt; kurz der Weg ist einer der mühseligsten, die in unsern Gebirgsländern vorkommen können. Das Gebirge wird mit jeder Minute steiler. Statt der schroffen Wände sieht man bald Felsenkegel und Felsenthürme in den Himmel hineinragen, die von

der Hand eines launigen Erdgeistes aus weichem Thon in ihre seltsamen Formen zusammengeknetet und dann im glühenden Ofen der spanischen Sonne zu festem Stein gebrannt zu sein scheinen. Hier und da sind die höchsten Kämme des Gebirges so scharf ausgezackt, daß man dasselbe statt des „gesägten Berges“ mit noch größerem Rechte den „Eageberg“ nennen könnte. Von unten gesehen machen diese seltsamen Formen bei der bedeutenden Höhe des Berges keinen sehr starken Eindruck; in der Nähe dagegen übertrifft die Abenteuerlichkeit ihrer Erscheinung jede Vorstellung. Rechts ein Wartthurm von Titanen gebaut, links ein Druidenstein von Karnak unter das Sonnenmikroskop gebracht; vor dem Wanderer ein Weilenzeiger so hoch wie der Straßburger Münster, hinter ihm eine Gruppe von ungeblachten Riesen, die, einer auf des andern Schulter lehnd, seit Jahrtausenden unverwandten Blickes in das Thal hinunterschauen.

Die dreizehn Einsiedeleien des Montserrat liegen seit der Franzosenzeit in Trümmern. Nur eine oder zwei derselben waren später wieder in einigermaßen wohnlichen Zustand gesetzt, aber der letzte Einsiedler hat vor Jahren den heiligen Berg geräumt, wo er in beständiger Hungersnoth lebte, denn die Heiligen unserer Zeit können die gemeinen Dinge, die man Speis und Trank nennt, nun einmal nicht entbehren, und die Raben scheinen ihnen den Dienst zu versagen, den sie weiland dem Propheten des alten Testaments leisteten. Der letzte Einsiedler lebt gegenwärtig das Leben der gewöhnlichen Erdenkinder in Barcelona, wo ihm der Dienst eines Pedells wenigstens das tägliche Brod giebt.

Auf der höchsten Spitze des Gebirges liegen die 4 Mauern einer ehemaligen Capelle der Jungfrau Maria, von denen aus man nach allen Weltgegenden hin eine unermessliche Aussicht über Land und Meer hat. Beinahe ganz Catalonien und ein Theil der Königreiche Aragonien und Valencia liegen wie eine Landkarte zu den Füßen des Schauens ausgebreitet. In Nordosten wird die Aussicht durch die Pyrenäen begrenzt, deren weiße Mähne sich an fünfzig oder sechzig Stunden lang vor dem Blicke hinzieht; gegen Südwesten reicht das Auge bis zu den balearischen Inseln hinüber.

Ein schwimmendes Theater.

In Neuyork hat man das Dampfboot „Virginia“, 385 Tonnengehalt und 90 Pferdekraft, in einen Schauspielsaal umgewandelt. Die Bühne ist 42 Fuß breit und 45 Fuß tief; das Orchester ist für zwölf Musiker eingerichtet. Eine rings herum laufende Logenreihe, vier Logenreihen auf der Vorbühne, ein Parquet und ein Parterre fassen bequem 1200 Personen. Das Theater wird durch transportatives Gas erleuchtet. Der Saal ist äußerst geschmackvoll in Roth, Weiß und Gold ausgeschmückt; die Decorationen sind von Grain gemalt, einem der ausgezeichnetsten Meister dieses Faches in den vereinigten Staaten. Der Foyer für die Zuschauer befindet sich im ersten Stock und ist mit einem großen Balkon versehen. In zwei Pavillons, welche die Ecken der Fassade bilden, befinden sich zwei Kaffeezimmer und die Wohnungen für das Theaterpersonal. Auf dem Verdeck hat man eine Art sehr hohen Leuchthurms angebracht, wo während der Dauer einer jeden Vorstellung ein bengalisches Feuer unterhalten wird, um das Publikum zu benachrichtigen, daß gespielt wird. Dieses schwimmende Theater, welches ohne Zweifel das erste in seiner Art ist, und dem die Besitzer den Namen „Musentempel“ gegeben haben, soll alle schiffbaren Ströme der Vereinigten Staaten befahren, und vor allen Städten, in welchen sich kein Schauspielhaus befindet, sollen Vorstellungen stattfinden. In der letzten Aprilwoche ist dieses Theater in dem Hafen von Neuyork eingeweiht worden. Man hat den Hamlet von Shakespeare gegeben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

III. Montag d. 2. Jun. Ab. 6 U. M. B.

Witterungs-Beobachtungen

vom 25. bis 31. Mai 1845.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Stunde.	Barom. d. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.	Lin.			
25.	Morgens 8	27	9,5	+ 9,9	W.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9	+ 16,4	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,8	+ 9,5	SO.	gestirnt.
26.	Morgens 8	—	7,6	+ 12,4	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7	+ 17,8	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6,8	+ 11,3	OSO.	mattegestirnt.
27.	Morgens 8	—	7	+ 13,8	NO.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	7,7	+ 14,2	SO.	Wolken. *)
	Abends 10	—	8,1	+ 12,5	SO.	trübe.
28.	Morgens 8	—	8,9	+ 15,3	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,9	+ 18	O.	Wolken.
	Abends 10	—	8	+ 13	OSO.	Wolken.
29.	Morgens 8	—	7	+ 12,7	W.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 18,3	O.	schwer bewölkt.
	Abends 10	—	5	+ 14,6	O.	trübe.
30.	Morgens 8	—	3	+ 13	S.	Regen.
	Nachmittags 2	—	2	+ 12,6	S.	Regen.
	Abends 10	—	6	+ 16,7	N.	trübe, feucht
31.	Morgens 8	—	9	+ 8,3	NO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	10	+ 15	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10	+ 10,7	NW.	Wolken.

*) Gegen 2 Uhr Gewitter und Regen.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 2. Juni 1845.

Zum ersten Male:

Mutter und Sohn,

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung des Bremer'schen Romans „Die Nachbarn“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Die Hochzeit, in zwei Acten.

Personen:

Die Generalin von Mansfelt, Witwe,	***	Herr Wagner.
Bruno, ihr Sohn, 20 Jahre alt,		
Andreas von Mansfelt, Oberamtmann, 30 Jahre alt,	ihre Stiefsohne.	= Stürmer.
Stephan von Mansfelt, 25 Jahre alt,		= Warder.
Geheimrätin von Werdenfels, ihre Schwester,		Frau Sattler.
Balm, Rentant der Mansfelt'schen Güter,		Herr Saalbach.
Stromer, sein Buchhalter,		= Paulmann.
Rehmann, Pfarrer der Gemeinde zu Mansfelt,		= Keller.
Gajetan, Amtschreiber bei Andreas v. Mansfelt,		= Märsch.
Gordula, Kammerfrau der Generalin,		Frau Eicke.
Jacob, Diener,		Herr Hoffmann.

Die Handlung spielt in dem Schlosse Ramm, in der Nähe einer großen deutschen Provinzstadt.

Zweite Abtheilung.

Der Nachbar, in drei Acten.

(Spielt 15 Jahre später.)

Personen:

Die Generalin,	***	Herr Wagner.
Bruno von Mansfelt,		= Warder.
Stephan von Mansfelt,		Fräul. Baumeister.
Franziska, seine Frau,		
Selma,		
Frau von Pirau,	Verwandte der Generalin,	Frau Bickert.
Evelline, ihre Tochter,		Fräul. Claus.
Amelie, ihre Tochter,		Fräul. Koelsch.
Herr von Strehlau,		Herr Suttmann.
Herr von Hornthal,		= Lincke.
Gordula,		Frau Eicke.
Ein Diener der Generalin,		Herr Anschütz.

Die Handlung spielt auf Mansfelt, dem Gute der Generalin. *** Generalin von Mansfelt — Frau Charlotte Birch-Pfeiffer als dritte Gastrolle.

** Selma — Fräulein Arnold als erste Gastrolle.

Nachdem zu dem Vermögen des Kaufmanns Christian Gottbold Gensel aus Leipzig auf erfolgtes Eingeständniß seiner Insolvenz Concurs eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des gedachten Gemeinschuldners resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie den neun und zwanzigsten October 1845,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche beauftragt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem curator litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung aber binnen 6 Tagen, vom Termin an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises und der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem curator litis, welcher binnen anderweitigen 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den vier und zwanzigsten December 1845 der Inrotation der Acten,

den neunten Januar 1846

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, doch, ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus gehalten werden; nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Nicht minder haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen. Leipzig, am 17. Mai 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, St. R., R. d. R. S. C. B. D.
Klemm, Ger.-Schrbr.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das dem verstorbenen Johann Carl Naundorf zugehörig gewesene, zu Hohenheyda unter Nr. 15 des Local-Brand-Catasters gelegene, von den dasigen Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 2757 Thlr. gewürderte Hinterlassergut sammt 26 Acker Feld ohne Inventarium auf Antrag der Erben

den 3. Juli 1845

an hiesiger Gerichtsstelle Mittags um 12 Uhr unter gewissen Bedingungen öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft und demselben nach vorgängiger Anmeldung und Seiten des Gerichts erfolgter Proclamation zugeschlagen werden.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstückes selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter denen dasselbe veräußert werden soll, sind aus dem an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Hohenheyda öffentlich aushängenden Anschläge des Mehreren zu ersehen.

Hier nächst soll auch das zu dem vorerwähnten Gute gehörige Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, einigen Borräthen, auch Haus- und Wirthschafts-Geräthen

den 4. Juli 1845

von früh 9 Uhr an in dem Naundorf'schen Gute sub Nr. 15 zu Hohenheyda gegen sofortige baare Zahlung im 14 Thalerfuß öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was unter dem Bemerkten, daß die Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände ebenfalls an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Hohenheyda einzusehen sind, hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig den 29. Mai 1845.

Das Großprobstei-Gericht der Universität daselbst.
Böttger Ger.-Act.

Leipziger Bank.

Zufolge der statutenmäßigen Wahlen ist das Directorium der Leipziger Bank auf das Geschäftsjahr vom 1. Juni a. c. bis dahin 1846 in nachstehender Weise constituirt worden:

- Herr **Heinr. Poppe**, Raggion **Bernh. Trinius und Comp.**, Vorsitzender.
 „ **J. C. Dürbig**, Raggion **Merck, Dürbig und Comp.**, Stellvertreter desselben,
 „ **Georg Friedrich Fleischer**, Raggion **Friedrich Fleischer**,
 „ **Gustav Sarkort**, Raggion **Carl und Gustav Sarkort**,
 „ **Wilh. Lücke**, Raggion **Joach. C. Lücke**,
 „ **S. W. Schmidt**, Raggion **Sammer und Schmidt**,
 „ **Friedr. Hermann**, Vollziehender.

Leipzig, den 31. Mai 1845.

Das Directorium der Leipziger Bank.

Heinr. Poppe, Vorsitzender.

Friedr. Hermann, Vollziehender.

Theologischer Verein

m o r g e n d e n 3. J u n i.

Kunst- und Gewerbeverein.

Zur Besprechung eines wichtigen Gegenstandes werden sämtliche Mitglieder zu einer

morgen Abend 7^{1/2} Uhr im kleinen Saale des Glöcknerschen Gartenlocales, Dresdner Straße Nr. 10,

stattfindenden Versammlung eingeladen.

Bei **Ignaz Jadowitz** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, erschien so eben:

Ursachen des Abfalles

der

sogenannten Deutsch-Katholiken

von der

Katholischen Kirche.

Von

Johann Sporschil.

Gr. 8. Geh. im Umschlage. Preis 4 Gr. — 5 Ngr.

Diese Zergliederung der Ursachen des Abfalles der jetzigen Sectirer von der katholischen Kirche wird mächtig beitragen, die öffentliche Meinung völlig aufzuklären und das gänzliche Zerplagen der kolossalen Seifenblase zu bewirken.

Etablissemens-Anzeige.

Wilhelm Schönkopff,

Mechaniker und Optiker in Leipzig,

Zeiger Straße Nr. 7,

empfehlen sich hierdurch einem geehrten Publicum ganz ergebenst mit Anfertigung mathematischer, astronomischer, physikalischer und optischer Instrumente und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Justirungen.

Zugleich empfiehlt derselbe sein Lager von Fernrohren, einfachen und doppelten Theaterperspectiven, einfachen und doppelten Lorgnetten, Brillen, Loupen, Mikroskopen etc. und bittet in vorkommenden Fällen um geneigte Berücksichtigung.

Durch solide und reelle Arbeiten wird sich derselbe das Vertrauen und die Zufriedenheit der ihn mit Aufträgen Beehrenden zu verdienen und zu erhalten suchen.

Leipzig, den 2. Juni 1845.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publicum, namentlich den Bauherren und Hausbesitzern, erlaube ich mir, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage als **Glasermes-ter** etablirt habe.

Meine Werkstatt, unter der Firma

Robert Syruttschöck junior,

befindet sich auf dem

Brühl Nr. 55/486, 56/485, Rauchwaarenhalle, sonst Karpfen.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das mir einmal geschenkte gütige Vertrauen durch möglichst schnelle, prompte und reelle Bedienung auch für die fernste Zukunft zu sichern.

Leipzig, im Juni 1845.

Robert Syruttschöck jun., Glasermes-ter.

Um Irrungen zu vermeiden und im Einverständnisse mit meinem Vater, bemerke ich noch, daß die Glaswerkstatt desselben unter der Firma

G. P. Syruttschöck, Ritterstraße Nr. 19,

ungestört fortgeführt wird, und bitte ich daher, meine Adresse von der meines Vaters gefälligst unterscheiden zu wollen.

Der Obige.

Anzeige.

Einem für Feuerlöschungsanstalten sich interessirenden geehrten Publicum höchlichst die **Anzeige**, daß den **Montag als den 2. Juni Nachmittags 4 Uhr an hiesiger Wasserkunst eine öffentliche Probe meiner neu construirten Feuer-spritze** stattfindet.

Fr. Emil Hoffmann,
Mechaniker.

Von heute an sind die kalten Flußbäder in der blauen Hand (Frankfurter Straße) eröffnet, und werden einem hochgeehrten Publicum hiermit bestens empfohlen.

Veränderung.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich der Detail-Verkauf meiner Spielkarten von heute an nicht mehr im Locale des Herrn **Ehr. Fr. Dost** unter der Nicolaischule, sondern **in der Fabrik** selbst, Nicolaisstraße Nr. 6/752, neben Stadt Hamburg 2 Treppen hoch befindet, und empfehle ich mich daselbst mit allen Sorten deutschen und französischen Karten zu billigen Preisen in bester Qualität.

Noch bitte ich, alle an mich adressirten Briefe und Bestellungen in meiner Fabrik gefälligst abgeben zu lassen.

Leipzig, den 1. Juni 1845.

J. S. Schulze, Spielkartenfabrikant.

Seit dem 1. Mai d. J. befindet sich

die Anstalt zum Reinigen der Bettfedern Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 7.

Geehrte Aufträge müssen einige Tage vorher bestellt werden in meiner Wohnung, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

J. S. Richter, Wattenfabrikant, Besitzer der Anstalt.

Zur 28. Landeslotterie, deren Ziehung 1. Classe am 9. Juni a. c. statt hat, empfehle ich mich mit Loosen aus den Haupt-collecten

des Herrn **Guido Vogel** in Leipzig,

„ **C. C. F. Meyer** in Seithain,

zum Planpreise hiermit bestens.

Carl Matthes, Neukirchhof Nr. 1 im Gewölbe.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfehlen
G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Montag den 9. Juni

wird die 1. Classe der 28. kön. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Ch. Plenzner.

Bertha Herz, Nicolaisstraße, goldner Ring im Eckgewölbe, empfiehlt eine neue hübsche Auswahl Hüte zu den billigsten Preisen. Auch werden alle Bestellungen auf das Beste ausgeführt.

Hüte und Hauben empfiehlt im neuesten Geschmack zu billigen Preisen
Louise Perlich, Hainstraße Nr. 7.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von $7\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Empfehlung.

So eben bin ich mit einem Transport echt schlagender ungarischer Sprosser hier angekommen auf dem Neukirchhof im blauen Stern bei **J. C. Geißler.**

Frische Füllung von
Eger Salzquelle
ist angekommen bei
Carl Seint. Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Alte Havanna-, Domingo- und Cuba-Sigaren empfehlen
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Zu verkaufen ist recht bald wegen Wegzug ein vor fünf Jahren gut gebautes Haus, nahe an der Dresdner Straße, mit 2000 Thlr. Anzahlung, welche sich mit 7 Proc. verzinsen. Näheres Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

Vortheilhaftes Etablissement.

Zu verkaufen ist unter billigen Bedingungen auf hiesigem Platze ein mit guter Kundschafft versehenes Strohhut- und Modegeschäft, nebst den im besten Zustande befindlichen, zur Strohhutfabrication und Bleiche erforderlichen, höchst praktisch eingerichteten Apparaten u. Utensilien, bestehend in einer sehr zweckmäßig construirten, leicht zu dirigirenden Strohhutglättmaschine nebst Platten, Steinen, Walzen, Formen, einem Schwefel-Apparate und sonstigem Zubehör; ferner eine Maschine zur Rohr- und Fischbein-Fabrikation, und erbetet sich der Besitzer, dem Uebernehmer beide Branchen gründlich zu erlernen. Das Nähere durch

C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

 Ein ausgezeichnet schöner Flügel von Tomaschek in Wien ist wieder angekommen bei

A. Bretschneider, kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltener Wiener Flügel in Kirschbaumholz, aus solider Fabrik: Königspl. 4, 2 Tr. rechts.

Verkauf: ein Sopha und 5 Stühle ohne Kofshaare: Johannisgasse Nr. 12, 2 Treppen vorn heraus, von früh 8 bis 10 und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe, ein Secretair, zwei Kleiderschränke, eine Commode, ein runder Klappisch, Stühle, ein Brodschrank, ein Guitarre, eine Bettstelle, ein Schüsselbret.

Zu verkaufen steht eine hübsche Kinderdroschke: Gartenstraße Nr. 1, neben dem Schützenhause.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande sich befindender Erntewagen. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 23, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 2 junge Pinscherhunde in Nr. 8/96 Thomaskirchhof 4 Treppen.
Richter.

Viele

verschiedene Kleinigkeiten, welche bei Kinderfesten und Vogel-schießen als Prämien dienen, empfiehlt billigt
F. A. Poyda am Markte.

Spazierstöcke,
Angelgeräthschaften,
Gummiträger,
Geldbörsen,

Schwammbeutel und Bademützen
empfehlen billigt
F. A. Poyda am Markte.

Feine französische Tabatieren

empfehlen
G. B. Seifinger,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, in weiß, grün und gemustert, empfiehlt
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Wir empfehlen unser Commissions-Lager von

Bielefelder Leinen und Taschentüchern, sowohl in Partien, wie auch ganzen und halben Stücken zu den billigsten Fabrikpreisen.

Füllmichs Erben, Brühl, im Kranich.

Carlsbader

Schloßbrunnen, Neubrunnen, Mühlbrunnen und Sprudel ist neue Zufuhre angekommen, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Wiener Kalk,

welcher einige Zeit fehlte, ist wieder frisch in allen Flaschengrößen angekommen.
Friedr. Aug. Prüfer,
Petersstraße Nr. 48/38.

Schülergesuch. Ein Maler aus Paris ertheilt Unterricht in der vollkommenen Nachahmung jeder Holzart, Marmor und Schildkrot. Wohnt bei Madame Stahl, Ritterstraße Nr. 43.

Gesuch. Eine Dame wünscht in einer Familie Unterricht an einige junge Mädchen im Französischen, Italienischen, Englischen, wie auch im Fortepiano zu ertheilen (nimmt auch eine feste Stellung an). Adressen wolle man gefälligst unter E. K. Nr. 2 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gärtnergesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird bis Johannis ein unverheiratheter Gärtner gesucht. Darauf Reflectirende, die über ihre Kenntnisse und Geschicklichkeit in der Behandlung und Vermehrung der Gewächshaus-, so wie Landpflanzen, Baumzucht und Gemüsebau verstehen, und genügende Atteste aufzuweisen vermögen, haben sich zu melden bei dem Kunst- und Handelsgärtner Hrn. **Wagner**, Inselstraße in Leipzig.

Gesucht wird sofort ein Bursche, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, ehrlich und arbeitsam ist. Zu erfragen hohe Straße Nr. 22, beim Besitzer daselbst.

Eine **Demoiselle**, welche das Putzmachen erlernt hat oder erlernen will, engagirt Bertha Herz, Nicolaisstr., goldner Ring.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches etwas nähen kann: Brühl Nr. 30, 2 Treppen

Gesucht wird sogleich eine **Amme**: Tauchaer Straße Nr. 4, parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, womöglich nicht von hier, wird zu miethen gesucht. Näheres Tauchaer Straße Nr. 17, parterre.

Ein junger, kräftiger Mensch, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Markthelfer oder Hausmann einen Posten.

Darauf reflectirende Herren erfragen das Nähere Goldhahngäßchen Nr. 7, parterre.

Gesucht wird eine **Lehrlingsstelle** in einer hiesigen Handlung von einem Knaben, der gut erzogen ist und nöthige Vorkenntnisse besitzt. Meldungen beliebe man an Herrn **Ed. Defer** hier zu machen.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juli ein Unterkommen als Haus- oder Stubenmädchen oder auch bei einer einzelnen Dame. Adressen unter **B.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches besonders im Kochen und Weißnähen erfahren ist und sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, wünscht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen im Brühl 43, 3 Treppen.

Von einem einzelnen Herrn wird zu baldigem Bezug ein **elegant** meublirtes Zimmer nebst hellem Schlafgemach, mit freundlicher Aussicht, nicht über 3 Treppen hoch, in oder nahe der innern Stadt, bei einer anständigen Familie und möglichst abgesehen von den übrigen Bewohnern, für das ganze Jahr zu miethen gesucht. Offerten, die allen diesen Ansprüchen genügen, erbittet man unter der Chiffre **G. a. S.** in die deutsche Kaffeehalle, Hainstraße Nr. 31.

Verpachtung eines Restaurationsgebäudes.

Es soll das in unmittelbarer Nähe der Herzogl. Sächs. Residenzstadt Altenburg und des dasigen Sächsisch-Bairischen Bahnhofes gelegene, auf einer anmuthigen Höhe, dem sogenannten Plateau, ganz neu erbaut, im neuesten Geschmack decorirt, mit einem Concert- und Ballsaal und sonstigen angemessenen Räumlichkeiten versehenes Restaurationsgebäude sofort verpachtet werden.

Pachtlustige werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden und vom künftigen Sonntage an bei demselben die Pachtbedingungen einzusehen. Leipzig, am 21. Mai 1845.

Adv. **Klein,**

Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnhaft.

Vermiethung.

Veränderungshalber ist zu Michaelis d. J. eine 2te Etage im Brühl (Sommerseite), bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, Vorfaal und den übrigen Zubehörungen für 310 Thlr., wobei Mehvermietungen mit übernommen werden können, zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung. Vor dem Dresdner Thore (Reudniger Anbau) Grenzgasse Nr. 85, ist ein Logis zu 80 Thlr. zu Johannis oder Michaelis 1845 zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9, beim Hausmann.

Vermiethung: eine kleine Sommerwohnung, ingleichen ein wohlgelegener Gartenplatz. Näheres beim Portier in Serhards Garten.

Zu vermieten sind zu Michaelis a. c. in einem neugebauten Seitengebäude, Ecke des Brühls und Theaterplatzes, verschiedene Familienlogis zu 130, 110, und 90 Thlr. pro anno durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspari**, Reichstraße Nr. 27.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer an 1 oder 2 Herren: Nicolaisstraße Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen: Eisenbahnstraße Nr. 5, parterre rechts.

Zu vermieten: 2 geräumige Stuben im Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage; von Michaelis an. Näheres im Logis daselbst

Offen ist eine Schlafstelle:
Antonstraße Nr. 7.

Gute Schlafstellen in einer ausmeublirten Stube mit Alkoven sind für zwei solide Herren offen und können auch zugleich in gute Kost mit treten: Königsplatz Nr. 18.

Offen sind zwei Schlafstellen: Hainstraße Nr. 4.

Offen sind einige Schlafstellen: Frankfurter Straße Nr. 57, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven und vom ersten Juni zu beziehen: Hainstraße Nr. 7, im Hofe 2te Etage.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetztes Concert: und Tanzmusik.
Julius Kopisch.

Heute Montag Concert: und Tanzmusik in **Lannerts elastischem Salon.**

Es kommt dabei zur Aufführung: **Gunomien-Tänze** von Strauß (neu), **Carlotta-Polka** v. Döhler, Op. 56 und **Flora-Salopp** v. Köhler (neu). **Moriz Wenck.**

Heute Montag den 2. Juni

**starkbesetztes Concert im
Waldschlößchen zu Gohlis.**

Unter andern beliebten Piecen kommt mit zur Aufführung: Ouverture zur Oper: „Die Zauberflöte“ von Mozart; Duett aus der Oper: „Der Liebestrank“ von Donizetti; Quartett aus „Mathilde di Chabran“ von Rossini; Ouverture zu den „schlafenden Douaniers“ von H. Günther; Potpourri aus „Szaar und Zimmermann“ von Korring; Finale aus „Capuletti“ von Bellini. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Um den Wünschen unserer geehrten Gäste nachzukommen, wird vom 1. Juni an während des Sommers auch in der ersten Etage à la carte gespeist, wozu wir ganz ergebenst einladen.
Kaßler & Selbig.

Heute Montag Gesellschaftstag in **Schulze.**
Stötterisch, Abends warmes Essen.

Heute 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **J. G. Elsing**, Brühl Nr. 6, der Lanne gegenüber.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Illner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Dienstag

den 3. Juni nehmen die Langunterrichtsstunden wieder ihren Anfang. Dies zur geneigten Beachtung.
 Montags und Donnerstags Übungsstunde.
Hermann Friedel.
 Wohnung: kleine Pleißenburg Nr. 8. Salon: (Reichels Garten) Moritzstraße Nr. 2.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Cotelettes mit Spargel, und andere Speisen, so wie frischen Hallorontuchen, morgen Dienstaag Concert, wozu ich ergebenst einlade. Heute eine Veränderung. **C. A. Mey.**

Drei Mohren.

Heute Montag Rinderbraten mit Gurken- und anderm Salat, Cotelettes und mehre Eierspeisen mit Spargel und Compot, eine Auswahl Kuchen und gute Getränke, wozu ergebenst einladet
Weinhold.

Gosenschenke in Eutritsch.

Montag den 2. Juni ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Einladung.

Heute den 2. Juni ladet zu frischer Wurst und
 Weilsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Gosenthal.

Montag den 2. Juni ladet zum Schlachtfest nebst feiner
 Gose ergebenst ein
C. Bartmann.

Grüne Schenke.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
G. Schneider.

* Heute Schweinsknochelchen mit Klößen, wozu ergebenst
 einladet
Cinhorn.

Eine Geldbörse mit einigen Thalern Inhalt wurde in der
 Engelapotheke aufgefunden. Der Eigenthümer kann sie daselbst
 in Empfang nehmen.

Die ehemaligen Bauzener Gymnasiasten, welche den in der
 Versammlung auf dem Schützenhause, den 30. Mai, hinsicht-
 lich der Geburtstagsfeier des Herrn Schulcollegen **Gebauer**
 gefaßten Beschlüssen nachträglich beitreten wollen, werden des-
 halb in die Expedition des zweiten der Unterzeichneten, Peters-
 straße Nr. 2, eingeladen. Die zweite Versammlung findet statt
 auf dem Schützenhause Montag den 2. Juni, Abends 7 Uhr.
Prof. Dr. Fleischer. Adv. Dr. **Lehmann.**
 Stud. theol. **Wehnert.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 18. Mai
 a. e. verstorbenen hiesigen Bürgers und Kramers, Herrn **Emil**
Schroeder (Firma: **Emil Schroeder, Jurant** Nach-
 folger) Zahlungen zu leisten oder Forderungen zu machen haben,
 werden hierdurch von mir, als Generalbevollmächtigten der Mutter
 und alleinigen Erbin des Verstorbenen, aufgefordert, unverzüg-
 lich ihren Verbindlichkeiten zu genügen oder resp. ihre Forderun-
 gen unter Einreichung specieller Rechnungen bei dem Unterzeich-
 neten anzumelden.

Leipzig, den 27. Mai 1845. Adv. **Otto Koch.**

Diejenigen, welche noch Pfänder bei mir bis Ende Juli 1844
 verfehlt haben, werden ersucht, bis Ende Juli 1845 dieselben
 einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich taxirt und ver-
 kauft werden. Leipzig, den 28. Mai 1845.

Rudolph Fries,
 Meubleur, Ritterstraße Nr. 2.

Frau J., geborene K.!

Bis jetzt haben mir Ihre Verläumdungen noch keinen Schaden
 zugefügt: sollten Sie aber Ihren zügellosen Schlangenzungen
 keinen Einhalt thun, so werde ich eine Ihrer schwachen Seiten
 entblößen.
H. Schwabr.

Herr Nachbar, Sie sind ein Narrchen.

Fr..... Straße.

Ihre werthe Mittheilung überraschte mich vielleicht mehr als
 Ihnen die Prophezeiung. Gleiche Gefühle durchdringen meine
 Brust. Leider aber verließ mich der Muth auf jedem Wege,
 wo ich mich Ihnen nähern wollte. Wollten Sie die Güte
 haben und Näheres bestimmen?
R....

Bekanntmachung.

Außer den in unserer Bekanntmachung vom 18. April d. J.
 aufgeführten milden Gaben für die Wasserbeschädigten in den
 Elbgegenden unsers Vaterlandes, sind uns an dergleichen Gaben
 fernerweit zugegangen:

E. Sachsenröder 5 Thlr., für die Wasserbeschädigten **M. B.** 2 Thlr.,
A. G. E. 1 Thlr., **Eduard Deubert** hier 20 Thlr., **H. Hpsch.** 2 Thlr.,
Sinn. Köhler 20 Ngr., **Geschw. R. und B.** 4 Thlr., aus **Merseburg**
M. 1 Ducaten, v. **W.** aus **N.** 1 Thlr., **E. H—e** 15 Ngr., für die
 durch Wasser Beschädigte in **Sachsen L. und A. R.** 5 Thlr. nebst einem
 Paquet **Wäsche**, **J. F. P.** 20 Ngr., **J. F. W. Kraft** 3 Thlr., **Prof.**
Möbius 2 Thlr., die vereinigte **Zimmer- und Maurerinnung zu Tau-**
cha 5 Thlr., **A. P. Eutritsch** 1 Thlr., **Dr. F. F.** 1 Thlr. **W. De.**
10 Ngr., zur Unterstützung der durch die Wasserfluthen Nothleidenden
 von **J. H.** 1 Thlr., **Mde.** 15 Ngr., **F. Wdt.** 2 Thlr., **Apitsch** 3 Thlr.,
A. Seitz 15 Ngr., **D. H. I.** 3 Thlr., **F. W.** 2 Thlr., ein Ungenannter
 $\frac{1}{2}$ **Louisdor**, **J. G. Werner** 5 Thlr., **Gesellschaft Iris** 7 Thlr. 24 Ngr.
8 Pf., **Kafler und Helbig** 5 Thlr., **F. D.** 1 Thlr., **F. G. Kunze sen.**
15 Ngr., **Mz.** 10 Ngr., **Mad. I.** 1 Thlr., **E. R.** 1 Thlr., **E. H.**
2 Thlr., **A. Rbch.** 8 Thlr., **W. Rbch.** 8 Thlr., **G. G. L.** 15 Ngr.,
Emilie Krause 15 Ngr., für die Ueberschwemmten an den Elbgegenden
 von **J. B.** 1 Thlr. und von **L. B.** 1 Thlr., **Fr. L.** 1 Thlr., **E. M.** 1 Thlr.
 und 1 Schachtel mit **Sachen**, **A. W. R.** 2 Thlr., **G. Paul sen.** 10 Ngr.,
Cagiorgi 1 Thlr., **Schlossermstr. Wendel** 1 Thlr., für die Nothleiden-
 den der Elbe Ueberschwemmung von **Wilh. Rudolph** 2 Thlr., für die
 durch die Elbüberschwemmung Gelittenen **W. G.** 2 Thlr., **Spargen**
 und **Tochter** 1 Thlr. 15 Ngr., **Neptun** 1 Thlr., **W. S.** 1 alten Species,
Gebhardt 10 Ngr., **Kreime** 1 Thlr., **A. St.** 2 Thlr., **Finger & Comp.**
 in **Wettin** 1 Thlr., **G. A. B.** 1 **Friedrichsd'or**, **J. E. Hennig** 1 Thlr.,
J. Müller 15 Ngr., **J. G. Walther** 1 Thlr., **W. H. aus G.** 2 Thlr.,
A. P. 10 Ngr., **Wienbrack** 3 Thlr., **Berein Thalia** 25 Thlr., **Spiegel**
15 Ngr., **E. P.** 5 Thlr., **Prof. D. Lindner** 4 Thlr., **F. S.** 1 Paquet
 mit **Sachen**, für die Berunglückten an der Elbe von **J. L.** 3 Thlr., **A.**
H. 1 Thlr., **Gott segne das Wenige E—s** 10 Ngr., **F. E. M.** 1 Thlr.,
 von einem Unbekannten, abgeliefert durch **Hunnius und Förtch** 1 $\frac{1}{2}$
 für die Wasserbeschädigten des Elblandes v. **G....** 8 Ngr., v. **K.** 1 Thlr.,
H. E. 1 Thlr., **D. & M.** 20 Thlr., **J. G. H.** 1 Thlr., **G. Sw.**
1 Thlr., **J. D. W.** 10 Thlr., **Mag. T.** 4 Thlr., **J. G. Dittrich**
3 Thlr., für durch Ueberschwemmung gelittenen **Sachsen St.** 1 Thlr.,
Carl Bahn 10 Ngr., **E. H. Th.** 1 Thlr., für die Wasserbeschädigten
 der Elbgegenden **E. H.** 1 Thlr., **E. Kresschmar** 2 Thlr., **St. J.**
20 Ngr., **L. W.** 2 Thlr., **E. L.** 1 Thlr., **Klinkhardt** 1 Thlr., von
 der Hochzeitsgesellschaft bei Herrn **Prof. D.** am 27. April 9 Thlr.
1 Ngr. 8 Pf., **J. E. Schreiber** 1 Thlr., **J. G. H.** 20 Ngr., **Buch-**
händler Hahn aus **Hannover**, Besitzer der **Hahn'schen Verlagsbuch-**
handlung zu **Leipzig** 25 Thlr., **Goldarb.** 5 15 Ngr., **Wilhelm**
Schirmer 15 Neugroschen, **Finderlohn** für eine von einem Fremden
 gefundene und in die Expedition des Tagesblattes abgelieferte **Uhr**
5 Thaler, **Krause** 15 Neugroschen, **Engelhardt** 15 Neugroschen,
 von **Blattpiel** unter **F. H.** 1 Thlr. und unter **A. H.** 1 Thlr. für
Pirna bestimmt, **Beitrag** für die Nothleidenden in den sächsischen
 Elbgegenden von **Puschke & Wolf** hier 10 Thlr., **E. W.** 1 Thlr.,
Aug. Dombrowsky 5 Thlr., **L. H.** 1 Thlr., **Beitrag** zur Unterstützung
 der durch Wasser Beschädigten im **Dresdner Elbtale** **J. A. P.** 2 Du-
 caten, **Nachtrag** **Fr. Behrens** 15 Ngr., **Brauer jun.** 2 Thlr., **J. G.**
15 Ngr., **Struve** 1 Thlr., **St. L.** 1 Thlr., **Funkenburg** 1 Thlr.

7 Ngr. 5 Pf., E. F. S. 10 Thlr., für die in den Elbgegenden durch Wasserboth heimgesuchten Bewohner J. L. Nr. 778 2 Thlr., Kön. Sächs. priv. Seifenfabrik von Louis Bendir 5 Thlr., F. B. 1 Thlr., M. B. A. 7 Ngr., B. 10 Ngr., Hennig 1 Thlr., Schurig 15 Ngr., F. E. L. 20 Ngr., G. S. 2 Thlr., J. E. B. 25 Ngr., M. 1 Thlr., für die Wasserbeschädigten in der Elbgegend von M. F. 12 Ngr., R. und T. 2 Thlr., aus der Sparbüchse von Augusten 1 Thlr., für die Ueberschwemmten Friedrich Schimmel, Gutsbesitzer 10 Thlr., Kramer 2 Thlr., von Dr. Al — dt 1 Thlr., B. 1 Thlr., G. A. B. 1 Thlr., G. P. 1 Thlr., von einer gegebenen Abendunterhaltung der Gesellschaft Thalia in Taucha 6 Thlr., Glaserrinnung zu Leipzig 10 Thlr., H. J. sen. 5 Thlr., von zwei Geschwistern 10 Thlr., J. Hrt. 2 Thlr., G. Enm. 1 Thlr., von Blattspiel unter der Rubrik „von zwei Geschwistern“ 3 Thlr. und „Berhard Radler, Handlungs-Commis“ 1 Thlr., für Pirna bestimmt, E. W. 1 Thlr., für die durch die Wasserfluthen Verunglückten von Chr. M. u. Co. 25 Thlr., A. E. F. 7 Ngr. 5 Pf., J. A. Pr. 2 Thlr., Frißsche 1 Thlr., Kammerathin M. a. B. 2 Thlr., L. S. 1 Thlr. 10 Ngr., A. M. 1 Thlr. 10 Ngr., für die durch Wasser Verunglückten von der Witwe P. 1 Thlr., M. Kunad in Eutritsch 1 Thlr., Madame S. — 3 Thlr. und A. U. 1 Thlr., für die vom Wasser Beschädigten im Vaterlande, P — y 15 Ngr., O. B. 4 Thlr., S. G. J. 1 Thlr., für die verunglückten Elbbewohner Auguste Kr. 1 Thlr., Stellmacherinnung zu Leipzig 5 Thlr., Wwe. Dehring 5 Ngr., Maurerinnung zu Leipzig 10 Thlr., A. u. M. 1 Thlr., Radlerinnung zu Leipzig 10 Thlr., J. K. 2 Thlr., E. W. — B. B. 2 Thlr., L. R. 1 Thlr., E. L. 20 Ngr., Ingenieur Cunrad in Werdau 2 Thlr., Pastor Plas aus Gleuden 1 Thlr., E. M. 1 Thlr., alte Schuld 2 Ducaten, Crusius 1 Packet mit Sachen, J. G. P. 1 Thlr., J. G. R. 20 Ngr., E. H. 2 Thlr., G. Schulze 15 Ngr., M. B. 10 Ngr., B. N. 5 Ngr., Ferdin. S. 2 Thlr., F. M. R. 1 Thlr., W. Neef 1 Thlr., von Herren Becker & Comp. im Auftrage „Δ Naumburg 6 Thlr., für die Ueberschwemmten in der Elbgegend von Saalfeld & Co. 10 Thlr., Beitrag für die, welche durch Wasserboth gelitten haben Prof. E. H. Weber 5 Thlr., E. S. 3 Thlr., für Schandau von einigen Kindern 12 Ngr. 5 Pf., B. 20 Ngr., für die Wasserbeschädigten an der Elbe von Madame Samuel in Gleuden 20 Ngr., Conrad Felsche 3 Thlr., Bürgerverein zu Leipzig durch Herrn Stadtrath Lurgenstein übergeben 50 Thlr., Karl L. Buchdruckerei 3 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf., Schneiderinnung zu Leipzig 10 Thlr., bei einer Versammlung der Messerschmiedes- und Schleiferinnungen gesammelt am 26 Mai 5 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf.

Indem wir daher unsern aufrichtigen Dank dafür hiermit aussprechen, bemerken wir zugleich, daß auch diese Gaben und zwar was die Gelder betrifft mit

Zweihundert Ein und Zwanzig Thalern 7 Ngr. 8 Pf., einem halben Louisd'or, einem Louisd'or, einem Ducaten und einem alten Speciesthaler
unterm 26. April d. J.,

mit
Einhundert und Neunzig Thalern 15 Ngr. 8 Pf. und zwei Ducaten
unterm 3. Mai d. J.,

mit
Einhundert Sieben und Dreißig Thalern 14 Ngr. und zwei Ducaten
unterm 17. Mai d. J.

und mit
Fünfzehn Thalern 15 Ngr. 3 Pf.
unterm heutigen Tage
an die Kassenverwaltung der Königlichen Hohen Kreisdirection zu Dresden abgegangen sind.
Leipzig, den 28. Mai 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

An A—!

Für das bereits in Empfang genommene Geschenk meinen herzlichsten Dank. — Wäre es nicht möglich, Sie bald einmal zu sprechen? Wo und wann, bitte dann gütigst zu bestimmen.
Ferdinand.

Ein herzliches Lebewohl sage ich meinen geliebten Freundinnen und Freunden und zugleich meinen aufrichtigen Dank denjenigen Familien, welche mich heute vor meiner Abreise mit so viel Freude überraschten.
Amalie Prechtel.

Herzlicher Verein.

Heute den 2. Juni Abends 6 Uhr Generalversammlung
Directorenwahl.

Verlobungsanzeige.

Pauline Rechele,
Eduard Melke.

Leipzig und Dresden, den 1. Juni 1845.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Herrmann Madel.

Amalie Madel, geb. Prechtel.

Leipzig und Berlin, den 1. Juni.

Heute früh halb 1 Uhr wurde meine gute Frau, **Louise,** geb. **Basler,** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. Juni 1845.

Bandagist **Schraun.**

Ginpassirte Fremde.

Se. Hoheit der Prinz Emil von Hessen-Darmstadt nebst Gefolge, von Darmstadt, im Hotel de Baviere.
Berthard, Frau, v. Dresden, St. Breslau.
Beier, Frau, v. Wermisdorf, Stadt London.
Böckmann, Brauer v. Münster, Münchn. Hof.
Bogold, Kfm. v. Dessau, Rosenkranz.
Borchert, Dekon. v. Altstrelitz, Stadt Breslau.
Blitt, Missionär v. Snadenburg, St. London.
v. d. Beck, Rgutsbes. v. Ammelsbain, Stadt Dresden.
Christle, Kfm. v. Berlin, und
v. Carlowitz, Oberst, v. Königsberg, Hotel de Baviere.
Glenard, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Dittenbach, Dekon. v. Kissingen, St. Wien.
Dreier, Hofrath D., v. Kopenhagen, Stadt Hamburg.
Dallchow, Maurermeister v. Jüterbogk, Rh. Hof.
Elshart, D., v. Dresden, und
Ely, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Eichhorn, Pred. v. Breslau, in der Rosenstraße.
Eichel, Kfm. v. Neustadt a. D., St. Wien.
Fischel, Fabr. v. Prag, Rheinischer Hof.
Falk, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Goedemann, Schausp. v. Hamburg, schw. Kreuz.
v. Gablenz, Fräul., v. Dresden, Rh. Hof.
Greul, Part. v. Berlin, Plauenscher Hof.
Han, Militär-Intendantur-Assess., v. Magdeb., Rheinischer Hof.
Heun, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Heise, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Prusse.
Klemm, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Kugleb, Amtm. v. Burzen, grüner Baum.
Klattenbach, Kfm. v. Bräun, Palmbaum.
Löh, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.
Lindner, Fräul. v. Dresden, Neumarkt 9.
Meyer, Kfm. v. Wörden, und
Mäder, Kfm. v. Peisnig, Stadt Gotha.
Meyer, Kfm. v. Frankfurt a. M., St. Hamb.
Melzer, Buchdrucker v. Burzen, St. Dresden.
de la Mulotiere, Graf v. Paris, Hotel de Saxe.
Ney, Hoffhausp. v. Neustrelitz, St. Breslau.
Delrichs, Rent. v. London, und
v. Dppel, Amtshptm. v. Borna, S. de Prusse.
v. Derzen, Geh. Justizrath von Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere.
Otto Stadtkämmerer v. Bromberg, g. Sonne.
Prell, Kfm. von Grefeld, Hotel de Saxe.
Prinzen, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Ruschpler, D., v. Dresden, Rhein. Hof.
v. Stade, Baron von Anclam, S. de Bav.
Schwiegle, Rittergutsbes. v. Bahlsdorf, Rhein.
v. Sperling, Leutn., v. Balgstadt, St. London.
Hof.
Schulz, Apoth. v. Gößnitz, Stadt Wien.
Schmidt, Kfm. v. Elster, Stadt Hamburg.
v. Schröder, Excell., Gesandter, v. Dresden, u.
v. Solms-Braunsfels, Durchl. Prinz, v. Mecklenburg, Hotel de Baviere.
v. Unger, Frau, v. Cerssen, und
Uebel, Part. v. Halle, Stadt Breslau.
Wehrhahn, Fräul., von Hoflösnitz, Tauchaer Straße 20.
Winkler, Fabr. v. Seiffhennersdorf, schwarzes Kreuz.

Druck und Verlag von **E. Polz.**